

## **Draußen**

Dein Gesicht verblasst in den Wochen, in denen es  
Frühling und warm wird, trotz alledem.  
Trotz zuhause bleiben und Pläne züchten  
Und sehnsüchtig nach draußen sehen.  
Und Erinnerungen in die Fenster stellen,  
durch die erste Sonnenstrahlen flüstern:

Draußen tobt die Welt, mein Liebling,  
draußen sterben Menschen.  
Draußen brennt die Seele, Liebling,  
will sich gern' verschwenden.

Hoffen. Auf ein Ende der Pandemie.  
Hoffen. Auf einen Sommer, in dem  
Dein Gesicht zurückkehrt und Dein Mund  
vielleicht endlich auf meinem liegt.  
Ich hätte nicht auf den Zufall gewartet,  
hätt' ich die Seuche kommen gesehen.

In der Zwischenzeit - und die Zeit dazwischen  
ist lang und schwer und unbequem -  
sich Deines Gesichts und Körpers erinnern  
und Deinen Körper auf meinen denken,  
wie sie zucken und stöhnen und sich endlich  
ohne Sorgen begegnen.